

Protokoll der Jugendversammlung am 27.02.2010 in Teterow

Termin und Ort

27. Februar 2010, von 10.00 Uhr bis 15.30 Uhr
im Rathaussaal der Stadt Teterow

Teilnehmer

Nr.	Name	Vorname	Verein	Funktion	Stimmen
1	Laqua	Stefan	SAV Torgelow	Jugendsprecher	2
2	Neumann	Liselotte	SG Jasmund	Gast	0
3	Neumann	Ralf	SG Jasmund	stellv. Vorsitz	1
4	Neumann	Hans-Georg	SG Jasmund	Vorsitzender	0
5	Raitza	Egon	SSC Rostock 07	Kassenwart SJ-MV, Delegierter	3
6	Haack	Udo	ESV Waren	Abt.-Leiter	1
7	Kirstein	Hans-Ernst	SF Schwerin	Nachwuchsleiter	2
8	Jähn	Justin	SF Schwerin	Jugendsprecher	2
9	Zibell	Walter	SG Eintracht NB	Materialwart	1
10	Stolzmann	Henrik	SG Eintracht NB	stellv. Jugendsprecher	2
11	Eichstädt	Enrico	SC Neukloster	Delegierter	2
12	Wittenburg	Philipp	SC Mecklenburger Springer	stellv. Jugendsprecher	2
13	Schreiber	Thomas	SC Mecklenburger Springer	1. Vorsitzender	1
14	Betke	Arno	SG Eintracht NB	Vorstandsmitglied	2
15	Meyer	Detlef	SV Feldberg	Abt.-Leiter	1
16	Lübbe	Ronald	TSG Gadebusch	Jugendbetreuer	1
17	Dorendorf	Uta	TSG Gadebusch	Gast	0
18	Wagner	Mario	ESV Wittenberge	Jugendtrainer	1
19	Blume	Christian	Putlitzer SV 1921	Abt.-Leiter	1
20	Kriese	Ralf	Greifswalder SV	Landesspielleiter SJ- MV; Abt.-Leiter	1
21	Wolter	Günter	TSG Neustrelitz	Abt.-Leiter	1
22	Onasch	Paul	SAV Torgelow	Vorsitzender SJ-MV; Delegierter	3
23	Dettmann	Gerd	SG Güstrow- Teterow	Jugendtrainer	1
24	Fidorra	Thomas	SG Güstrow- Teterow	Jugendspieler	2
Σ			14 Vereine		33

TOP 1: Eröffnung der Jugendversammlung

Der Vorsitzende der Landesschachjugend, **Paul Onasch**, begrüßt die Anwesenden im Rathaussaal der Stadt Teterow zur Jugendversammlung 2010.

Er bittet, die fehlenden Vorstandsmitglieder zu entschuldigen und bedankt sich für die Bereitstellung der Räumlichkeiten bei der Stadt Teterow und den Schachfreunden der SG Güstrow-Teterow, insbesondere bei **Steffen Kraus**.

TOP 2: Wahl des Protokollführers und der Wahlkommission

Der Vorschlag des Vorstandes, **Günter Wolter** als Versammlungsleiter zu wählen, wird einstimmig bestätigt. Als Protokollführer wird **Stefan Laqua** einstimmig gewählt. Die Wahlkommission wird von **Mario Wagner**, **Hans-Georg Neumann** und **Thomas Schreiber** gebildet und einstimmig bestätigt.

TOP 3: Feststellung der Anwesenheit und der Stimmverhältnisse (s. o. Teilnehmerliste)

Es wird festgestellt, dass 24 Personen aus 14 Vereinen anwesend sind. Die Anzahl der Stimmen beträgt 33. Damit bilden 17 Stimmen die absolute Mehrheit und 22 Stimmen die Zweidrittelmehrheit.

TOP 4: Genehmigung des Protokolls der Jugendversammlung 2009

In der Aussprache kommt es zu keinen Wortmeldungen. In der darauffolgenden Abstimmung wird das Protokoll der Jugendversammlung 2009 mit 31 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5: Rechenschaftsberichte/Ergänzungen zu den Materialien

Paul Onasch bedankt sich ergänzend zu seinem Rechenschaftsbericht bei allen Spielleitern, Vorstandskollegen und Vereinen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Außerdem betont er die gute Organisation bei der Landeseinzelmeisterschaft in diesem Jahr, entschuldigt in diesem Zusammenhang aber auch die Probleme bei der Partieneingabe. Er findet, dass die Beteiligung der Schulen und Vereine an den neu geschaffenen Schulschachangeboten immer noch deutlich zu gering ist. Außerdem ist ihm das Feedback zu den Tätigkeiten der SJ-MV zu gering. Er wünscht sich in Zukunft mehr Anregungen aus den Vereinen.

Ralf Kriese ergänzt zu seinem Rechenschaftsbericht, dass die Einführung des neuen Spielsystems im letzten Jahr die größte Veränderung im Spielbetrieb darstellte. Es müssen aber noch weitere Anpassungen vorgenommen werden. Gründe dafür sind unter anderem die unerwartet geringe Beteiligung in der Jugendliga.

Egon Raitza erklärt seine Ausführungen zum verkürzten Kassenbuch der Schachjugend. (siehe Kassenbericht Anhang 1).

Ergänzend zu den Unterlagen geht **Paul Onasch** auf die Aktivitäten der SJ M-V im Leistungsschachbereich ein. Aus seiner Sicht sind dabei besonders die Ergebnisse bei Deutschen Einzel- und Ländermeisterschaften im vergangenen Jahr erfreulich. Neuer Beauftragter für Leistungsschach wird **Robert Zentgraf**.

TOP 6: Aussprache zu den Rechenschaftsberichten

Mario Wegner bemerkt, dass im vergangenen Jahr kein Mädchentitel bei der LEM U8 vergeben wurde und fragt an, aus welchen Gründen dies geschah? **Paul Onasch** und **Ralf Kriese** entschuldigen dies und versichern, dass der Titel in diesem Jahr vergeben wird.

Ronald Lübbe bemerkt, dass es derzeit keine ausreichende Regelung für das

Nachrücken von Spielern für die LEM gibt. **Ralf Kriese** erwähnt, dass die Turnierordnung derzeit nicht genau hergibt, wie die Plätze besetzt werden sollen und der Spielausschuss der Schachjugend zu diesem Zweck ein Richtlinienpapier entwickelt hat, nach dem im letzten Jahr die Freiplätze vergeben wurden. Jedoch sollte dies spezifiziert und die Regelung gefunden werden, dass zuerst die Plätze entsprechend nach Staffel und Geschlecht nachbesetzt werden sollen. **Thomas Schreiber** sieht in der Formulierung der Turnierordnung „nach regionalen Gesichtspunkten“ eine klare Aussage, wie die Nachrückerplätze vergeben werden sollten. **Paul Onasch** erklärt, dass es die Vergabe dem Spielausschuss offen bleiben sollte und keine extra Regeln geschaffen werden müssen, die dann in Einzelsituationen ungünstige Entscheidungen festlegen. **Günter Wolter** bemerkt, dass die betroffenen Spieler von den Betreuern gebremst werden müssen. Es muss jedem klar werden, dass die Entscheidung in ihren Grenzen nur dem Spielausschuss überlassen wird. Daraufhin erwidert **Ernst Kirstein**, dass es unbedingt eine Regelung geben muss, um keine Willkür aufkommen zu lassen. **Christian Blume** ist der Meinung, dass der Spielausschuss über die Vergabe von Nachrückern auch zukünftig entscheiden sollte und dies in den letzten Jahren nicht von Willkür, sondern konkreten Überlegungen geprägt war. **Thomas Schreiber** schlägt vor, dass die Bezeichnung *Nachrücker* gestrichen wird. Stattdessen sollen alle nicht wahrgenommenen Plätze als Freiplätze über den Spielausschuss vergeben werden. Es kommt zu einer Abstimmung, in der die Teilnehmer für die Vergabe dieser Plätze durch den Spielausschuss votieren. Hingegen kommt es bei einer weiteren Abstimmung über die Vergabe, welche die Geschlechter festlegt, zu einem uneinigen Votum. Aus diesem Grund soll zu beiden Fragen eine E-Mail-Umfrage erstellt werden.

Zum Thema Schulschach bemerkt **Thomas Schreiber**, dass an der geringen Beteiligung nur dadurch etwas getan werden könnte, indem die Schulen mehr eingebunden werden. **Paul Onasch** bemerkt, dass dies zum Beispiel durch den Landesschulschachpokal versucht wurde. **Justin Jähn** beklagt, dass es zu wenige Informationen zu den vielen Turnieren in M-V gibt. Außerdem seien seiner Ansicht nach die Versicherungsverhältnisse ungeklärt und die meisten Schulschachspieler nicht dazu bereit, die Veranstaltungen außerhalb der Schulzeit zu besuchen. **Günter Wolter** schlägt dazu vor, dass mehr Informationen an die Schulen weitergegeben werden müssen, die diese früher erreichen. Des Weiteren sollten auch die Spielorte besser mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn) erreichbar sein. **Gerd Dettmann** betont, dass die Versicherungsfrage elementar ist, um die Mitarbeit der Schulen erweitern zu können. **Paul Onasch** erklärt, dass die Versicherung der Teilnehmer an Schulschachveranstaltungen dann geklärt sei, wenn der Schulleiter diese auf einen Antrag hin als eine Schulveranstaltung deklariert. Außerdem wird der Versuch unternommen, den Vorschlag von Thomas Schreiber, über die Zeitung der GEW (Gewerkschaft der Lehrer) die Informationen an die Lehrer weiterzugeben, zu intensivieren. Das größte Problem im letzten Jahr war dennoch die Suche nach Ausrichtern für Schulschachturniere.

Mittagspause (11:50 bis 12:45 Uhr)

TOP 7: Entlastung des Vorstandes

Der 2. Kassenprüfer **Hans-Ernst Kirstein** trägt den Bericht der Kassenprüfung vor und bestätigt, dass es im vergangenen Jahr keine Unregelmäßigkeiten im Kassenbuch von **Egon Raitza** gegeben hat. Besonders loblich sind die Fahrtkostenabrechnungen, bei denen stets auf die Wirtschaftlichkeit geachtet wurde. **Stefan Laqua** schließt sich den Aussagen von Hans-Ernst Kirstein an und bestätigt, dass alle aufkommenden Fragen bei der Kassenprüfung dank der Hilfe von **Egon Raitza** und **Paul Onasch** im Kassenbuch beantwortet werden konnten. Des Weiteren stellt er einen Dringlichkeitsantrag zur

7. Dringlichkeitsanträge

7.1 Dringlichkeitsantrag zur Veränderung der Finanzordnung

Im ersten Schritt kam es zur Abstimmung über die Zulassung des Dringlichkeitsantrages (Dreiviertelmehrheit notwendig).

22 Fürstimmen 2 Enthaltungen 9 Gegenstimmen
abgelehnt, es gab keine erforderliche $\frac{3}{4}$ Mehrheit

7.2. Dringlichkeitsantrag zu Änderung der Turnierordnung (Zeitpunkt der LEM)

Nach Prüfung der Turnierordnung erweist sich die Änderungsvorschlag von **Enrico Eichstädt** als nichtig, wodurch dieser vom Versammlungsleiter Günter Wolter abgelehnt wird.

TOP 9: Ehrungen (Laudationes siehe Anhang 2)

Durch die neue Ehrenordnung kam es im Rahmen der Jugendversammlung zu Ehrungen für außerordentliches ehrenamtliches Engagement im Kinder- und Jugendbereich unseres Bundeslandes. Von **Paul Onasch** wurden die Schachfreunde **Detlev Meyer** (Silberne Ehrennadel), **Ernst Kirstein** (Silberne Ehrennadel) und **Egon Raitza** (Ehrenvorsitzender) geehrt und ausgezeichnet. Außerdem wurden die Ehrungen für die nicht anwesenden Sportfreunde **Hans Schumann** (Silberne Ehrennadel) und **Norbert Bauer** (Goldene Ehrennadel) angekündigt.

TOP 10: Arbeitsschwerpunkte

Paul Onasch informiert die Jugendversammlung über die geplanten Arbeitsschwerpunkte des Vorstandes. Im Rahmen dieser Arbeit soll für die Auswahlspieler ein Trainingsportal im Internet erstellt werden. Ebenfalls soll im Herbst eine erste Landesinternetmeisterschaft ausgetragen werden. Es soll wieder zu einem Mädchenschachwochenende kommen, sowie dem Ferienlager bei der Partnerschachjugend Rheinland-Pfalz in Speyer. Außerdem soll es zu einer Werbeaktion für das Jugendschach, insbesondere das Mädchenschach, in M-V kommen und das 20-jährige Jubiläum der Schachjugend M-V angemessen begangen werden.

TOP 11: Wahlen des Vorstandes

Die Wahlkommission übernimmt vom Versammlungsleiter die Führung der Jugendversammlung im Tagesordnungspunkt Wahlen. Es wird anfangs darüber abgestimmt, ob die Kandidatur von **Frank Kunow**, dessen Einverständniserklärung lediglich mündlich (drei Mal) gegenüber dem Vorsitzenden geäußert wurde, akzeptiert wird.

21 Fürstimmen 12 Enthaltungen 0 Gegenstimmen angenommen

Abstimmung über den Vorsitzenden (für 2 Jahre) - Kandidat Paul Onasch

31 Fürstimmen 2 Enthaltungen 0 Gegenstimmen angenommen

Paul Onasch nimmt die Wahl zum Vorsitzenden der SJ-MV an.

Abstimmung über den Landesspielleiter (für 2 Jahre) - Kandidat Ralf Kriese

32 Fürstimmen 1 Enthaltung 0 Gegenstimmen angenommen

Ralf Kriese nimmt die Wahl zum Landesspielleiter an.

Abstimmung über den Referenten für Schulschach (für 2 Jahre) - Kandidat Steffen Kraus

32 Fürstimmen 1 Enthaltung 0 Gegenstimmen angenommen

Steffen Kraus hat schriftlich mitteilen lassen, dass er die Wahl annimmt.

Abstimmung über den 1. Kassenprüfer (2 Jahre) - Kandidat Frank Kunow
23 Fürstimmen 5 Enthaltungen 5 Gegenstimmen angenommen
Frank Kunow hat mündlich mitteilen lassen, dass er die Wahl annimmt.

Die Wahlkommission übergibt die Leitung der Versammlung wieder an den Versammlungsleiter **Günter Wolter**.

TOP 12: Informationen zum Spielbetrieb

Paul Onasch informiert die Jugendvollversammlung über die DEM Jugend vom 22.-30.05.2010 im thüringischen Oberhof. Da zum Zeitpunkt der Versammlung keine Ausschreibung veröffentlicht ist, gibt es derzeit noch keine weiteren Planungen. Es wird aber wieder ein Landestrainer mitfahren. **Paul Onasch** zählt noch einmal alle Qualifikanten auf.

Ralf Kriese informiert die Versammlung, dass aufgrund des frühen Zeitpunktes der Versammlung noch kein Terminplan der Schachjugend vorliegt, dieser aber schnellstmöglich angefertigt werden wird.

TOP 13: Etat 2010

Paul Onasch stellt den Etat für das Jahr 2010 aus den Unterlagen vor. Er verweist auf die Bemühungen der niedrigen Organisationskosten der Vorstands- und Spielausschussmitglieder sowie Beauftragten. Der Etat orientiert sich an dem Plan von 2009, berücksichtigt aber zum Beispiel Mehrausgaben für die Arbeit der Jugendsprecher. Es kommt zur Abstimmung über den Etat 2010.

33 Fürstimmen 0 Enthaltungen 0 Gegenstimmen angenommen

TOP 14: Sonstiges

Gerd Dettmann erwähnt, dass am 15. Mai 2010 das 775-jährige Jubiläum der Stadt Teterow gefeiert wird. Dazu soll unter anderem auch ein Simultanturnier stattfinden, wozu wahrscheinlich eine Großmeisterin oder ein Großmeister spielen wird. Er lädt deshalb die Versammlungsteilnehmer herzlich zu dieser Veranstaltung ein.

Um Irritationen bezüglich der Termine und/oder Spielorte zu vermeiden, schlägt **Thomas Schreiber** vor, nur noch eine Quelle im Internet zu nutzen. Daraufhin erwähnt Paul Onasch, dass die geplante Onlinezeitschrift der Jugendsprecher unter anderem diese Irritationen ausräumen soll.

Paul Onasch bedankt sich bei allen Teilnehmern für die Anwesenheit, angenehme Versammlungsatmosphäre und die zahlreiche Beteiligung. Er wünscht allen einen guten Heimweg und freut sich auf ein baldiges Wiedersehen.

gez. Stefan Laqua
-Protokollführer-

gez. Paul Onasch
-Vorsitzender-

Anhang 1 - Kassenbericht Geschäftsjahr 2009 (Kassenstand am 30.12.2009)

Zum Bericht des Geschäftsjahres 2009 wurde eine Tabelle „Schlussrechnung 2009 der Ein- und Ausgaben auf dem Konto der Schachjugend M-V“ erarbeitet, die eine Zusammenfassung aller Kontobewegungen darstellt. Dazu werden folgende Erläuterungen gegeben.

Am 30.12.2008 hatte das Konto der SJ-MV einen Kontostand von 1.452,19 €. Das Jahr 2009 haben wir am 30.12.2009 mit einem Kassenbestand von 1.646,59 € abgeschlossen. Das ist ein Plus von 194,40 €. Damit haben wir unsere Kalkulation für das Wettkampfsjahr 2009 fast genau eingehalten.

Im Finanzplan waren finanzielle Zuwendung des LSV M-V mit 3.000,00 € eingeplant. Diese wurden uns im Laufe des Jahres in drei Raten zu je 1.000,00 € überwiesen. Dazu kamen zwei Beträge Fördergelder (500,00 € und 440,00 €) vom LSB für den Schulschachpokal, das Ferienlager und Auswahllehrgänge.

Für die Veranstaltungen – Einzel- oder Mannschaftswettbewerbe – die wir auf Landesebene durchführen, sind laut Finanzordnung der SJ-MV vor der Veröffentlichung der Ausschreibung Kostenpläne zu erarbeiten. Auf der Grundlage dieser Kalkulation wird jeweils die Höhe der Startgelder festgelegt. Dabei wird in der Regel so kalkuliert, dass die Einnahmen und Ausgaben in der Abschlussrechnung sich ausgleichen. Die Tabelle zeigt, wie uns das gelungen ist:

Die Tabelle zeigt in der Position „Ausgaben aus Startgeldern 2008/09“ ein Minus von 577,41 € aus. Der Eindruck, dass für diese Position die Startgelder nicht richtig kalkuliert wurden täuscht. Da die Start- und Bußgelder schon im 2. Halbjahr 2008 kassiert wurden, erscheinen 2009 dazu keine Einnahmen. Tatsächlich wurden 490,00 € Startgelder und 210,00 € Bußgelder eingenommen, die den Betrag von 577,41 € voll abdecken.

Bei den LJEM 2008/09 wurden durch das von uns angeschaffte Spielmaterial der Posten für Leihgebühren stark reduziert. Dafür hatten wir aber auch das Startgeld (11,00 €) abgesenkt. Die LJEM 2008/09 schloss damit nur mit einem geringen Überschuss von 25,71 € ab. Zuschüsse für DJEM-Starter konnten davon nicht gespeist werden.

Die Teilnahme unserer Landesmeister und Qualifizierten an der DJEM 2009 ergab einen Minusbetrag von 603,70 €. Diese Summe ist der Zuschuss der SJ-MV aus Mitteln der Leistungsförderung. Wie der Minusbetrag zu Stande kommt, ist in der zusammengefassten Darstellung des Kassenbuches nicht klar zu erkennen, weil eine Aufrechnung einiger Beträge nicht ausgeblendet wurden, die nur eine Nebenrechnung zum Selbstverständnis des Kassenwartes enthält.

Die Buchungen des Kassenbuches enthalten nur folgende Beträge:

- Einnahmen aus Teilnehmerbeträgen	6.891,00 €
- Summe der Zahlungen an die DSJ	- 7.426,00 €
- Abrechnung Reisekosten Landestrainer R. Zentgraf	- 18,79 €
- Zuschuss Landestrainer R. Zentgraf	- 50,00 €
Summe:	- 603,79 €

In der Summe stecken 300,00 € Zuschuss für die Starter, 80,00 € für Delegationsleiter St. Bigalke und Übernachtungskosten für Landestrainer R. Zentgraf. Diese Kosten werden abgemindert durch einen Rabatt der DSJ für Betreuer der Länder.

Die SJ M-V hatte 2009 die Deutsche Ländermannschaftsmeisterschaft durchgeführt. Auf den ersten Blick scheint es, dass wir mit der Veranstaltung ein Minusgeschäft in Höhe von 1.382,66 € gemacht haben. Dem ist aber nicht so. Da die Teilnehmergebühren unserer Teilnehmer extra erfasst wurden, muss die Summe von 1.510,00 € dazu addiert werden, denn in der Summe der Ausgaben (14.942,66 €) sind die Kosten für die Unterbringung unserer Teilnehmer ebenso wie die aller Landesdelegationen enthalten.

Die Mehrausgaben für Schulschachwettbewerbe – Landesschulschachpokal – werden durch oben genannte Zuwendungen des LSB, wofür Verwendungsnachweise abgegeben werden mussten, abgedeckt.

Alle übrigen Einnahmen und Ausgaben erklären sich aus den Titeln und benötigen keine weiteren Erläuterungen. Einige Posten sind auch noch untergliedert aufgelistet. Insbesondere können so die Ausgaben für Lehrgänge, Regionalkonferenzen, Veranstaltungen auf Bundesebene im Einzelnen und in der Summe abgelesen werden.

Die Startgelder der Saison 2009/2010 und die Bußgelder aus 2008/2009 wurden bis auf drei Ausnahmen von den Vereinen noch nicht abgefordert. Eigentlich sollte das Konto der SJ-MV von Schwerin nach Rostock verlegt werden. Und wir wollten vermeiden, dass Einzahlungen auf ein eventuell nicht mehr existierendes Konto erfolgen. Wir konnten nicht ahnen, dass der Prozess der Kontoverlegung sich so lange hinziehen würde. Jetzt hat die SJ-MV ein neues Konto in der Ostseesparkasse angelegt. Es fehlen jetzt nur noch die Angaben für die Nutzung des Online-Bankings. Wenn ich jetzt noch eine Übersicht über die Bußgelder erhalte, werde ich die Rechnungen an die Vereine verschicken.

Egon Raitza
Kassenwart der SJ-MV

Anhang 2 - Laudationes zu den Ehrungen

Hans Schumann (FHSG Stralsund) - Ehrennadel in Silber

Ich habe das Stralsunder Urgestein Hans Schumann als einen Schachbegeisterten kennengelernt, an dem im Jugendschach in Stralsund kein Weg vorbeiführte. Ich selbst habe dies miterlebt und zwei Jahre unter seiner Ägide in der Jugendbundesliga beim TSV 1860 Stralsund spielen dürfen.

Hunderte von Kindern und Jugendlichen besuchten sein Schachtraining aus der Hansestadt Stralsund und der näheren Umgebung. Zudem gründete er in den 1960er Jahren die Schachsektion von Dynamo Stralsund, später engagierte er sich stark im TSV 1860 Stralsund, wo er für sechs Jahre den Vorsitz übernahm und in enormem Maße die Jugend förderte. Durch dieses Engagement spielte der TSV mehrere Jahre in der Jugendbundesliga und schaffte mit einer nahezu reinen Jugendmannschaft den Aufstieg bis in die zweithöchste Liga unseres Landes.

Neben vielen guten Schachspielern brachte Hans Schumann unseren heutigen Präsidenten des Landesschachverbandes, Niklas Rickmann, dazu, das Ehrenamt so zu

betreiben, wie er die Jugendarbeit in Stralsund.

Von ihm wurde er im letzten Jahr mit der Ehrennadel des Landesschachverbandes in Bronze ausgezeichnet. Kurze Zeit später trat er mit dem Ehrenamt etwas kürzer und vielleicht schaffen wir es ja, dass du, Hans, ein Comeback feierst. Wir würden uns auf jeden Fall freuen, sind dir aber auch nicht böse, wenn du deinen verdienten Ruhestand vom schachlichen Ehrenamt fortsetzt.

Für dein unglaubliches Herzblut im Umgang mit Kindern und Jugendlichen möchten wir dir danken und dich mit der Ehrennadel in Silber der Schachjugend Mecklenburg-Vorpommern auszeichnen.

Hans-Ernst Kirstein (SF Schwerin) - Ehrennadel in Silber

Die nächste Person, die wir auszeichnen möchten, feierte vor wenigen Wochen ihren 70. Ehrentag und ist noch so aktiv, wie ich ihn kennengelernt habe. Schach spielt er länger, als Michael und ich zusammen alt sind, nämlich seit über 50 Jahren - und das von Anfang an in unserer heutigen Landeshauptstadt Schwerin. Seit seinem 17. Lebensjahr ist er ununterbrochen Mitglied der BSG Lokomotive Schwerin, die später in die heutigen Schachfreunde Schwerin übergang. Es ist aber nicht so, dass dies das einzige wäre, was Hans-Ernst Kirstein auszeichnet, denn seit mehr als 40 Jahren bringt er Kindern und Jugendlichen das Schachspielen bei und unzählige Talente gingen aus seinem Schachtraining hervor. Diese hier alle aufzuzählen würde den Rahmen sprengen, aber selbst aus jüngster Vergangenheit sind uns Sebastian Hanisch und Gregor Siegert in guter Erinnerung.

Unzählige Stunden seiner Freizeit hat Schachfreund Kirstein für die Entwicklung vieler junger Schachtalente eingesetzt, die es ihm durch unzählige kleine und große Erfolge dankten und ihn dazu motivierten, immer weiter zu machen.

Neben seinem Engagement in Schwerin ist Hans-Ernst aber auch aus der Schachjugend nicht wegzudenken. Als Gründungsmitglied unserer heutigen Schachjugend war er von Anfang an in verschiedenen Positionen ehrenamtlich tätig und auch heute noch als Kassenprüfer tätig.

Wir hoffen, dass dies noch lange so bleiben wird und möchten dir heute für dein unglaubliches Engagement danken und mit der Ehrennadel in Silber auszeichnen.

Detlef Meyer (SG Eintracht Neubrandenburg) - Ehrennadel in Silber

Bei der Person, die wir als nächstes auszeichnen wollen, habe ich noch immer einen Kommentar von der LEM 2005 in Greifswald im Hinterkopf. Zu seinen u10-Schützlingen Eric und Peter Stövesand rief er bei der Parieanalyse auf einmal zu: "F6 ist doch kein Zug, sondern eine Zigarettenmarke!" Genau so kennen wir ihn seit Jahren, immer einen flotten Spruch auf Lager hat Detlef Meyer, der inzwischen bei der SG Eintracht Neubrandenburg in der höchsten Spielklasse Mecklenburg-Vorpommerns spielt. Sein schachspielerisches Talent ist die eine Sache, doch was den Feldberger viel mehr auszeichnet, ist sein ehrenamtliches Engagement. Schon 1957 übernahm er Verantwortung und wurde Vorsitzender der Sektion Schach bei der BSG Lokomotive Leipzig. 1990 gründete er den SV Feldberg und lehrte das Schachspielen in den Schulen in Feldberg und Lichtenberg. Unzählige Landesmeistertitel konnte Detlef Meyer besonders in den letzten Jahren feiern, denn mit den Zwillingen Peter und Eric Stövesand brachte er zwei Spielern das Schachspielen bei, die nach einer Fusion mit Neubrandenburger Schachtalenten seit Jahren der Gradmesser für den Erfolg im Jugendschach unseres Bundeslandes darstellen. Selbst nach seinem Vereinswechsel zur SG Eintracht Neubrandenburg rief er mich an und sagte mir, dass er weiterhin das Jugendschach in Feldberg aufrecht erhalten möchte. Trotz seiner gesundheitlichen Probleme, die er Gott

sei Dank mit seinem unbändigen Willen überstanden hat, spielte noch in dieser Saison eine Jugendmannschaft des SV Feldberg in der Schülerliga mit. Bis vor kurzem brachtest du uns auf unzähligen Jugendturnieren immer wieder mit deinem Humor zum Lachen, aber mit deiner Schachbegeisterung auch zum Staunen.

Geschafft hast du es, dass Schachspieler aus dem ganzen Bundesgebiet den kleinen Ort Feldberg nicht nur durch Hans Fallada kennen. Dafür möchten wir die heute danken und dich mit der Ehrennadel in Silber auszeichnen.

Norbert Bauer (SAV Torgelow) - Ehrennadel in Gold

Lieber Norbert, gegenüber den Personen, die wir gestern auf unserer Jugendversammlung ausgezeichnet haben, bist du mit großem Abstand der Jüngste, in unserer heutigen Mannschaft der Älteste. Über eine Auszeichnung für dich gab es von Anfang an keine Diskussion und Egon sprach sofort ein Machtwort und meinte: "Der Norbert ist einer, der ausgezeichnet werden muss."

Schon vor zwanzig Jahren zeigte sich dein unglaubliches ehrenamtliches Engagement, als du einer der Mitinitiatoren warst, die Kräfte aus vier Vereinen zum Torgelow SV Greif zu bündeln. Gleichzeitig warst du im gleichen Jahr Gründungsmitglied des SAV Torgelow-Drögeheide, bei dem du bis zum letzten Jahr im Vorstand standest. Neben deinen exzellenten schachspielerischen Fertigkeiten schlug dein Herz aber immer für die Jugend und so ist es auch nicht verwunderlich, dass du 1999 ein Projekt gestartet hast. Mit einer u13-Mannschaft spieltest du damals in der Bezirksklasse und einige Spielerinnen und Spieler sind noch heute fester Bestandteil der Landesligamannschaft. Deine hervorragende Trainerfertigkeit wird deutlich, wenn man sieht, welche Erfolge du mit deinen Schützlingen feiern konntest. Die uns allen bekannten Schachtalente aus deiner Schachschule sind Robert Zentgraf, Sebastian Kesten, Lysan Stemmler und aus jüngster Zeit Florian Schmekel und Mikael Ispirjan, der als u14-Spieler heute seinen zweiten Landesligaeinsatz feiert.

Lysan ist zudem ein Stichwort, welches zudem dein Engagement prägt, dein Engagement fürs Mädchen- und Frauenschach. Ohne deinen Einsatz hätte der SAV Torgelow nicht zwei Deutsche Vereinsmeistertitel feiern können und wäre an eine Frauenbundesligamannschaft aus unserem Bundesland nicht zu denken.

Auch die Schachjugend hast du mit deiner unbändigen Energie unterstützt und warst als Höhepunkt zwischen den Jahren 2002 und 2006 Vorsitzender. Nicht hoch genug angerechnet werden kann dir, dass du in deinen zwei Amtszeiten den Grundstein für die erfolgreiche Arbeit der Schachjugend gelegt hast.

Nicht unerwähnt bleiben darf deine Fähigkeit, junge Menschen nicht nur im königlichen Spiel zu unterstützen, sondern sie auch zum Ehrenamt zu protegieren. In der heutigen Schachjugend sind mit Robert Zentgraf, Lysan Stemmler und bis gestern auch Stefan Laqua drei deiner Schützlinge ehrenamtlich tätig.

Für dein unbändiges Engagement, aber auch deine tolle Fähigkeit, junge Schachspieler für das Ehrenamt zu begeistern, möchten wir dir vielmals danken und dich mit der Ehrennadel der Schachjugend in Gold auszeichnen.

Egon Raitza (SSC Rostock) - Ehrenvorsitzender

Meine Erinnerung an zurückliegende Daten ist nicht besonders gut, aber ich kann mich noch genau erinnern, dass ich am 25. August des vergangenen Jahres in Berlin Schönefeld zusammen mit Lysan auf das Flugzeug in Richtung Schottland wartete und mit einem Vorstandsmitglied telefonierte, um ihm zum Geburtstag zu gratulieren. Das Witzige daran ist, dass er mich fragte, ob ich denn wüsste, wie alt er geworden ist und ich sagte natürlich "Ja", denn mein Handy hatte es mir verraten. Nun ist es aber so, dass ich

dachte, dass Egon 73 Jahre alt geworden sei und musste vor wenigen Tagen beim Schreiben der Laudatio erschrocken feststellen, dass Egon Raitza schon ein dreiviertel Jahrhundert ein Erdenbürger ist. In knapp zwei Jahren hatte ich eine große Party zu Egons 75. Geburtstag geplant - das hat sich nun erledigt: dumm gelaufen.

Egon Raitza wurde - wie wir jetzt wissen - vor 75 Jahren in unserer heutigen Bundeshauptstadt Berlin geboren und lebte nach dem Abitur und einem Studium seit 1959 in der Hansestadt Rostock. Als er drei Jahre später in die Schachsektion der BSG Einheit Rostock eintrat, dachte wohl keiner seiner Vereinskameraden daran, dass sie ein neues Mitglied in ihre Reihen aufnehmen werden, dass das Schach in Mecklenburg-Vorpommern so prägen wird, wie es Egon getan hat.

Seit 1970, also seit 40 Jahren, fungiert Egon als Übungsleiter und Betreuer für Kinder und Jugendliche - und dies mit einem unglaublichen Erfolg. Mit Stolz kann er sagen, der Trainer von hervorragenden Schachspielern gewesen zu sein, von denen Spieler wie Rene Stern, Bernd Steinhagen, sein Sohn Olaf Raitza oder aus jüngster Zeit Jörg Sonnenberger und Silke Hingst nur die Spitze des Eisberges sind. Aufgrund dieses Engagements für den Verein, welches bis zum heutigen Tag anhält, ist es nicht verwunderlich, dass Egon im vergangenen Jahr Ehrenmitglied des SSC Rostock 07 wurde.

Anders als viele andere Funktionäre war Egon nie daran interessiert, sich in besonderer Weise im Erwachsenenbereich zu engagieren. Seine Passion war das Kinder- und Jugendschach und so verwundert nicht sein Leitspruch: "Von den Erwachsenen gibt es genug, dass sie sich selbst organisieren können, nicht so bei den Kindern und Jugendlichen."

Dieses Engagement reichte weit über die Grenzen des Vereins hinaus, denn schon in den 1960er Jahren war er Mitglied des KFA Schach in Rostock, dann war er Leiter der BFA Schach im Bezirk Rostock und als in den Wirren der Wiedervereinigung niemand wusste, wie es mit dem Schach weitergehen sollte, spannte sich Egon vor den Wagen und übernahm bis 1997 den Vorsitz der Schachjugend und brachte insbesondere den Schulschachbereich auf Vordermann.

Selbst als Egon 1997 auf zweifelhafte Art und Weise als Vorsitzender abgewählt wurde, stellte er das Engagement für die Schachjugend nicht ein, sondern ist bis heute, 13 Jahre später, als Kassenwart tätig. Nicht wegzudenken ist er mit seinem Fleiß, seiner Genauigkeit, seiner Erfahrung und vor allem seiner Offenheit für Neues aus der Schachjugend. Besonders diese Offenheit fasziniert mich immer wieder aufs Neue und das auch über das Schach hinaus. Egal welche technische Neuerung auf dem Markt ist, Egon hat sich damit mindestens schon einmal auseinandergesetzt und berichtet uns dann, dass er einige Tage keine E-Mails beantworten konnte, weil er gerade seine ganzen Fotos, eine weitere Leidenschaft von ihm neben dem Schachsport und seinem Beruf als Städteplaner, in einem besonders tollen Dateiformat digitalisiert hat. Ähnliches widerfuhr mir vor einigen Wochen, als ich Egon anrief und er mir sagte, dass er gerade nicht mit mir sprechen könne, weil er im Internet spielt. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat ihn jung gehalten und so verwundert es nicht, dass ich dachte, dass Egon erst 73 Jahre alt ist.

Für dein unglaubliches Engagement in den letzten 50 Jahren wollen wir dir, Egon, heute in ganz besonderer Weise danken und dich zum Ehrenvorsitzenden der Schachjugend auszeichnen.